

## Zur Führung der politischen! Massenarbeit

gerichtete Orientierung für die politische Massenarbeit. Dort werden auch Erfahrungen ausgetauscht und Beschlüsse gefaßt.

Im Februar/März zum Beispiel sind wir in unserer LPG mit der öffentlichen Führung des sozialistischen Wettbewerbs in einigen Kollektiven nicht recht zum Zuge gekommen. Die Diskussion darüber in der Mitgliederversammlung veranlaßte die Parteileitung, die leitenden Genossen der Viehwirtschaft zu beauftragen, den Wettbewerb in der Milchproduktion und den anderen Bereichen der Tierproduktion täglich öffentlich auszuwerten. In der folgenden Parteiversammlung wurden diese Aufträge öffentlich abgerechnet.

Die Auswertung der Wettbewerbsergebnisse findet bei den Genossenschaftsmitgliedern großen Anklang. Sie spornt zu höheren Leistungen an. „So etwas hat es bisher bei uns noch nicht gegeben, daß wir an der Tafel öffentlich gelobt werden“, äußerten zum Beispiel LPG-Mitglieder aus der Milchviehanlage Domsen. Die Melkerkollektive übertreffen nicht nur den Produktionsplan, sondern verpflichten sich zu Subbotniks, um die Anlagen zu verschönern. Das Kollektiv des Genossen Gillner, dem vorwiegend junge Melker angehören, kämpft um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Zuvor mußte jedoch so mancher Leiter davon überzeugt werden, daß die regelmäßige Auswertung des Wettbewerbs im Kollektiv und seine öffentliche Führung zur sozialistischen Leitung gehört. Manche von ihnen waren der Meinung, das sei Aufgabe einer speziellen Kommission und belaste die Leiter nur. Sie glaubten, ihre Verantwortung erschöpfe sich in

der Organisation der Arbeit. Andere hingegen scheuten die offene kritische Einschätzung der Ergebnisse vor dem Kollektiv. Die Mitgliederversammlungen helfen entscheidend, bei den Kadern Eigenschaften eines sozialistischen Leiters zu entwickeln.

Einen breiten Raum in der politischen Massenarbeit unserer Grundorganisation nimmt die internationale Solidarität insbesondere mit dem vietnamesischen Volk ein. Wir sind bemüht, zu erreichen, daß die Genossenschaftsmitglieder die Solidarität als ihre eigene Sache betrachten und regelmäßig einen Solidaritätsbeitrag entrichten, wie es bei den Arbeitern Tradition ist. Darüber haben wir wiederholt in unseren Mitgliederversammlungen beraten. Die Genossinnen aus der Schweinehaltung haben entscheidend dazu beigetragen, daß heute der überwiegende Teil der LPG-Mitglieder eine richtige Einstellung zur Solidarität hat und regelmäßig einen festen Solidaritätsbeitrag entrichtet. Von 15 in der Schweinehaltung beschäftigten Frauen gehören sieben der Partei an. Diese Genossinnen sind in der Diskussion offensiv aufgetreten und geschlossen mit gutem Beispiel vorangegangen.

Zur Zeit richtet die Parteileitung die Aktivität der Genossen auch auf die Vorbereitung der Weltfestspiele der Jugend und Studenten. Ein Agitatorenkollektiv hilft der FDJ, unter der Jugend Klarheit über die politische Bedeutung der Weltfestspiele zu schaffen, die Festivalteilnehmer mit gutem Wissen und überzeugenden Argumenten auszurüsten und die Jugendkollektive zu hohen Produktionsleistungen anzuspornen.

Eine Wandzeitung, die von Begegnungen mit sowjetischen Menschen berichtet, gestalteten Schüler der 10. Klassen an der Edgar-André-Oberschule Berlin. Während der X. Weltfestspiele soll sie wie viele andere Schülerarbeiten die Klassenräume schmücken.

Foto: ADN-ZB/Koard

